

CUXHAVEN STADT & LAND



KÖNIGLICHE PASSAGE
Am Sonnabend kam die „Queen Mary 2“ aus Hamburg. Lokales, 15



NAVIGATIONSLICHTER ...
... der musikalischen Art in der Freien Evangelischen Gemeinde. Lokales, 16

KONZERTE & EVENTS

Ob Theater oder Kabarett, Musical oder Oper, klassisches Konzert oder Rock-Festival – bei uns gibt es genau das Richtige für Ihren Geschmack.

WIR BERATEN SIE GERNE!
Mo. bis Fr. von 9.00 bis 17.00 Uhr
Sa. auch Sa. von 9.00 bis 12.00 Uhr

Cuxhavener Nachrichten | Theater & Festivals

Ebbe & Flut:
HW: 2:00 / 14:23
NW: 8:55 / 21:27
Wassertemp. 16°
Wind: SW 4
Wattw.: nicht mögl.

Moin Cuxhaven

An Tagen wie diesen, dem Johannistag nämlich, mischen sich christliche und heidnische Traditionen. Letztere sind zweifellos die älteren, wie das Johannisfeuer, das sich von den germanischen Sommer Sonnenwendfeuern ableitet. Auch die mancherorts gepflegte Tradition, aus Johanniskraut, Bärlapp, Klatschmohn und anderen Blumen Kränze zu binden, die das Heim vor Umheil bewahren sollten, gehört wie die Hexenkräuter, die – am 24. Juni gesammelt – besondere Wirkung entfalten sollen, in den vorchristlichen Kulturkreis. Die Kirche hat den 24. Juni dank kalenderdarischer Bibelexegese zum Geburtstag Johannes des Täufers erklärt; er sei, heißt es in Lukas 1, Verse 26 bis 38, „sechs Monate älter“ gewesen als der bekanntlich am 25. Dezember geborene Jesus. In katholischen Gemeinden wird der Tag als Hochfest begangen, vom evangelischen Johann (sic) Sebastian Bach sind drei Johannistag-Kantaten überliefert. Da ein dreibeiniger Sprung übers Johannisfeuer – er soll Krankheiten fernhalten – für mich derzeit nicht angesagt ist, würde ich gerne einen früher weit verbreiteten Brauch dieses Tages wiederbeleben: Das Backen von Johanniskuchen. Im Elsass, so sagt eine Quelle, wurde der Kuchen noch warm von den Bäckern in die Häuser getragen: Der sprichwörtliche „Hans Dampf in allen Gassen“ soll da seinen Ursprung haben. (ters)

Strandkörbe beschädigt

CUXHAVEN. In der Nacht zu Sonnabend wurden in der Grimmershörnbucht, im Bereich der Rettungsstation, mehrere Strandkörbe aufgebrochen oder beschädigt. Diverse Gegenstände wurden entwendet. Die Gesamtschadenshöhe ist noch nicht bekannt. Gesucht werden Zeugen, die sich bitte bei der Polizei in Cuxhaven, Telefon (0 47 21) 57 30 melden können. (red)

Eine Woche länger Spargel

KREIS CUXHAVEN. Spargelfans können das beliebte Gewächs in diesem Jahr eine Woche länger kaufen als sonst. Aufgrund des langen und harten Winters sowie des damit verbundenen verspäteten Wachstums werden die Spargelbauern erstmals über den 24. Juni (Johannistag) hinaus bis Monatsende ernten und anbieten. Dies bestätigt auch Elisabeth Gerdes, die mit ihrem Mann Peter den Spargelhof in Kürstede betreibt. Mit der Verlängerung sei auch die Hoffnung verbunden, dass die „bislang eher mäßige Erntebilanz“ verbessert werden wird. Die Kunden jedenfalls nähmen die Verlängerung der Spargelsaison dankbar zur Kenntnis, berichtete Elisabeth Gerdes. (as)



Lieder von Meer, Wind und Wogen satt gab es am Sonntag im Kurpark Döse. Moderator Klaus Erlewein, im Foto mit dem Shanty-Chor aus Lohnde, führte durch das achtstündige Programm und war am Ende froh, alles trocken (bis auf einen Gewitterschauer) über die Bühne gebracht zu haben. Fotos: Meisner

Eine Stadt im Shanty-Fieber

400 Sänger und Musiker aus 15 Chören waren im Einsatz / Maritimer Gala-Abend auf hohem Niveau

VON DIETER MEISNER

CUXHAVEN. Es sind die Shanty-Chöre, die die Erinnerung an die Blütezeit der Segelschiffahrt wachhalten. 15 von ihnen trafen sich am Wochenende zum 39. Mal in Cuxhaven und zeigten in verschiedenen Facetten, dass dieses Liedgut nichts an Faszination verloren hat. Auch wenn es mit den typischen Arbeitsliedern an Bord heute nur noch wenig gemein hat.

Mit ihren Auftritten am Sonnabend an Elbmündung, in der City und in einzelnen Ortsteilen gaben die Gäste aus Deutschland und Holland erstmals ihre Visitenkarten ab und machten Lust auf mehr. Den schönsten Platz hatten die fränkischen Sänger aus Nürnberg, die wahrscheinlich noch auf ihrer Heimreise von der eindrucksvollen Kulisse an der Alten Liebe träumen werden.

Holländer a cappella

Jan, Willy und Jaap aus dem niederländischen Appingedam zeigten, dass man seemännische Folklore „im kleinen Kreis“ mit nur drei Stimmen publikumswirksam auf die Bühne bringen kann. Locker, leicht und heiter präsentierte sich „Stowaway“ (auch „Dutch Kingston Trio“ genannt) a cappella ebenso nachhaltig wie die sechsköpfige Segler-Crew der Reederei Overtuigt aus der Nähe von Eindhoven.

Sie gestalteten in der voll besetzten Kugelbakehalle neben dem Binnenschiffers aus Bünde, dem Seemannschor aus Nürnberg sowie Lotsenchor und Shanty-Chor aus Cuxhaven auch den „Maritimen Gala-Abend“, der qualitativ wohl zu den besten der letzten Jahren zählte.

Klaus Erlewein souverän

Ein prächtig aufgelegter Moderator Klaus Erlewein (seit dem ersten Tag der Shanty-Chöre dabei) führte mit leichter Hand durch ein



Instrumental vielseitig präsentierte sich der Shanty-Chor Neuenörs (bei Bad Segeberg) dem Publikum.



Damen gehören beim Shanty-Chor Waffensen, der vor der Villa Gehben in Altenbruch sang, einfach dazu.

von starken Solo-Stimmen geprägtes Programm, das die Zuschauer von der ersten Minute an mit viel Applaus und begeisterten Zurufen bedachte.

Eine ausgelassene Stimmung herrschte auch beim achtstündigen

Gesangsmarathon am Sonntag im Döser Kurpark. Zwischen dem maritimen Andacht zum Auftakt und dem gemeinsamen Lied von den Nordseewellen zum Abschluss ging es Schlag auf Schlag, jeder Chor zeigte sich nach stren-

ger zeitlicher Vorgabe noch einmal von seiner Schokoladenseite. Das muss selbst Petrus gefallen haben, denn bis auf einen Gewitterschauer verschonte er die großartige Veranstaltung vor bösen Überraschungen von oben.



Shantys einmal ganz anders. Dies zeigte das niederländische Trio „Stowaway“ in eindrucksvoller Art und Weise.



Die Binnenschiffer aus NRW gaben starke Vorstellungen in Cuxhaven ab.



Am Penzancer Platz wurde Sonnabendmittag der Konzertreigen eröffnet.



Viele Besucher kamen zum Gesangsmarathon in den Döser Kurpark.

ZUR PERSON

Rüdiger Kurmann kritisiert CN-„Farbenlehre“

„Wieso sind Die Cuxhavener grau, Herr Winters?“ Diese Frage hat der Fraktionsvorsitzende der Wählergemeinschaft „Die Cuxhavener“, Rüdiger Kurmann, als Reaktion auf das „Strandung“ vom vergangenen Sonnabend gestellt. In seiner Presseerklärung heißt es, Kurmann habe „nicht so sehr die Spekulation über die Zusammenarbeit in der Mehrheitsgruppe gestört, sondern die Titulierung 'rot-graue Fraktion.'“ Kurmann weiter: „Wenn Grau ein helles Schwarz ist, trifft das politisch auf uns nicht zu. Wenn Grau eine Anspielung auf das Durchschnittsalter unserer Fraktion sein soll, bleibt festzustellen, dass wir sicherlich 'junges Blut' benötigen, aber auch nicht die älteste Fraktion sind. „Graue Mäuse“ sind wir auch nicht. Dafür setzen wir zu viele politische Akzente.“ Rüdiger Kurmann erinnert an die Wahlberichterstattungen und die typischen „Stimmensäulen“: „Da hatten 'Die Cuxhavener' immer die Farbe Blau. Das soll so bleiben“, schlägt Kurmann vor: „Zumal Blau ja die Farbe der Treue ist. Das ist dann auch die richtige Antwort auf die Spekulationen über Zank in der Mehrheitsgruppe.“ (red/ters)

LiG-Direx Kreft sorgt für Unmut bei Abi-Feier

Oberstudiendirektor Bernd Kreft, Direktor des Lichtenberg-Gymnasiums, sorgte bei der Abitur-Feier am Freitag für Unmut bei Absolventen und Gästen (siehe 2. Lokalseite). Anspielend auf einen Vorfall am Tag des Abi-Streichs am Mittwoch bei dem ein Schüler offenbar seine Gesundheit durch exzessiven Alkoholmissbrauch in Gefahr gebracht hatte, sagte Kreft: „Solche Menschen brauchen wir hier nicht“. Diese harten Worte wurden später schon von der Bühne aus widersprochen: „Wir brauchen jeden Menschen. Eine Gesellschaft, die für diejenigen, die Mist bauen, nur die kalte Schulter übrig hat, hat versagt ...“, hieß es unter Beifall. Auch Bernd Kreft selber bekannte im Rahmen des Abi-Balles, der am Sonnabend in den Hagap-Hallen gefeiert wurde, er habe mit seiner harschen öffentlichen Kritik einen Fehler gemacht. Der Leiter des LiG habe sich mehrfach öffentlich entschuldigt, hieß es aus Teilnehmerkreisen und sich dazu bekannt, dass diese Gesellschaft „jeden Menschen braucht“. Auch wer einen schweren Fehler gemacht habe, verdiene eine zweite Chance. (ters)

Reinhold Friedl erinnert an Weltflüchtlingstag

Dr. Reinhold Friedl, Leiter der UNO-Flüchtlingshilfe für Norddeutschland (Cuxhaven) wird anlässlich des Weltflüchtlingstages am traditionellen Symposium zum internationalen Flüchtlingsschutz von UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR), Evangelischer Akademie und anderen im Französischen Dom in Berlin Mitte teilnehmen. Friedl reist mit einer Gruppe Studenten der Uni Oldenburg zur Konferenz am 24./25. Juni, das 20 Jahre nach dem Asylkompromiss unter dem Titel „Flüchtlingsschutz in Deutschland - Effektiver Schutz vor Diskriminierung?“ steht. Im Vorfeld erinnerte Friedl daran, dass die Zahl der Flüchtlinge und Binnenvertriebenen weltweit den höchsten Stand seit 1994 erreicht hat. Ein Hauptgrund hierfür ist der Syrien-Konflikt, so der neue UNHCR-Bericht „Global Trends“, der jetzt in Genf veröffentlicht wurde. Der Bericht bietet umfassende Daten und Statistiken zum Thema „Flucht und Vertreibung im Jahr 2012“. Die Angaben beruhen auf Informationen von Regierungen, nicht-staatlichen Partnerorganisationen (NGOs) und eigenen Zählungen. Ende 2012 waren demnach insgesamt über 45,2 Millionen Menschen auf der Flucht (2011: 42,5 Mio.); 15,4 Millionen Flüchtlinge, 937.000 Asylsuchende und 28,8 Millionen Binnenvertriebene (IDPs). Der 'Global Trends'-Report ist UNHCR's wichtigster Jahresbericht zur weltweiten Flucht und Vertreibung. Weitere Informationen werden in den Statistical Yearbooks veröffentlicht. (red/ters)